

Eine überaus gelungene Kooperation

Zum 120-jährigen Jubiläum der Rennstrecke vor den Toren Stuttgarts, welche ursprünglich als Bergrennen vom Stuttgarter Westen zum Schloss Solitude führte, wurde mächtig Tafelsilber aufgetragen. Die Besucher konnten den Mythos Solitude-Rennen durch Rennfahrzeuge und eine zeitgeschichtliche Ausstellung im Schlossflügel über alle Jahrzehnte erleben. Insgesamt nahmen rund 60 authentische Rennwagen, Motorräder und Gespanne in weißen Zelten Aufstellung, welche in fünf Klassen aufgeteilt waren: Motorräder von 1903 bis 1937; Sport- und Rennwagen von 1922 bis 1927; Rennmaschinen und Gespanne von 1949 bis 1965; GT- und Rennwagen von 1949 bis 1965 sowie Monoposti inklusive der Formel 1-Boliden von 1959 bis 1965.

„Best of show“ wurde der Mercedes 10/40/60 aus der berühmten Dressel-Sammlung aus dem Jahr 1923. Mit diesem Fahrzeugtyp siegte Mercedes-Benz vor 100 Jahren erstmals auf der Solitude, mit Otto Salzer am Steuer. Der Stuttgarter war Mercedes-Werksfahrer und einer der ersten Werksfahrer überhaupt. Fortan dominierte die Marke mit dem Stern die Solitude Rennen bis 1927. Nach dem zweiten Weltkrieg nutzte der Konzern die Rennstrecke vor den Toren Stuttgarts als Teststrecke. Auch hierfür wurde der 11,4 Kilometer lange links herum gefahrene Kurs vollständig gesperrt. Mercedes-Benz Heritage erinnerte an dem Jubiläums-Wochenende an dieses Stück Solitude-Geschichte mit dem W 194 „Hobel“ aus dem Jahr 1953. Es handelt sich um einen von Rudolf Uhlenhaut entwickelten Prototypen, der nach seinen erfolgreichen Testfahrten und einem neuen Solitude-Streckenrekord von Hans Herrmann keinen weiteren Einsatz fand. Mercedes-Benz beschloss damals nämlich, 1954 doch wieder in die Formel 1 einzusteigen.

In der Klasse der Formel-Fahrzeuge wurde der Formel Junior Melkus-Wartburg von Jürgen Rädlein prämiert. Der von Frieder Rädlein konstruierte Monoposto fuhr im Jahr 1959 bereits auf der Solitude, in einer Zeit, als die Ehefrauen der ostdeutschen Fahrer quasi als Pfand zu Hause bleiben mussten, während ihre Männer auf den europäischen Pisten um Achtungserfolge kämpften.

Besonders hochkarätig besetzt war auch die Klasse der GT-Wagen bis 1965 unter anderem mit einem Porsche 904, zwei 300 SL „Gullwing“ sowie einem 300 SL Roadster, mit dem Ende der fünfziger Jahre die Sieger der jeweiligen Rennen zu ihrer Ehrenrunde um den Ring gefahren wurden. Der Volvo P 1800, 1962 gefahren von Jochen Neerpasch war der Exote im Display. Der spätere BMW-Rennleiter befand sich übrigens ebenfalls unter den Gästen wie zehn weitere Motorsport-Legenden wie Hans Herrmann, Herbert Linge und Kurt Ahrens. Die Motorrad-Fraktion war mit den beiden Weltmeistern Dieter Braun und Jon Ekerold übrigens bestens vertreten.



Überhaupt war die Autogrammstunde mit den Rennfahrerlegenden in den alten Solitude-Schuppen hoch emotional. In mehreren Reihen standen die Fans Schlange, um Unterschriften der Legenden zu erhaschen. Das anschließende Fotoshooting durch Portrait-Spezialist Alex Dietrich entwickelte sich zu einem eigenen Programmpunkt mit zahlreichen Zuschauern. In den zufriedenen Gesichtern der Rennfahrer waren Erfolg und Misserfolg bei den zahlreichen Rennen regelrecht abzulesen.

Zusätzlich fand anlässlich des großen Firmenjubiläums 150 Jahre NSU ein NSU 500 „Bullus“-Treffen statt, in Erinnerung an den großen Sieg der Marke auf der Solitude im Jahr 1930 mit dem Fahrer Tom Bullus. Als einige der NSU dann in Richtung Solitude-Streckenabschnitt „Ramtel“ aufbrachen, staunten die zahlreichen Besucher nicht schlecht. Die NSUs führen auf den Spuren von Tom Bullus, um in seiner damaligen Lieblingskurve Erinnerungsfotos zu machen.

Auf einem Simulator konnte schließlich die höchst anspruchsvollen 11,4 Kilometer der Solitude-Rennstrecke der Nachkriegsära nachgefahren werden, den die Formel 1-Boliden damals mit durchschnittlich knapp 180 Stundenkilometern umrundeten.

Stuttgart und die Solitude gehören zusammen. Diesen Brückenschlag schaffte die Solitude GmbH durch eine tägliche Fahrt vom Stadtpalais zum Schloss mit einem Konvoi, bestehend aus dem Mercedes-Mannschaftsbus der Fußball-Weltmeisterschaft von 1954 aus der Sammlung von Konrad Auwarter, eskortiert von vier BMW-Motorrädern des Polizeimuseums und gefolgt von einem VW Käfer der ADAC Straßenwacht der sechziger Jahre. Seine königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern betankte die Fahrzeuge vor der Abfahrt persönlich mit synthetischen Kraftstoffen, um einen Blick in die automobiler Zukunft zu richten

Trotz extrem hoher Temperaturen waren HOME & GARDEN Besucher als auch Motorsportfans vom 17. bis 20. August 2023 zahlreich auf der Solitude erschienen.

Eine positive Bilanz zieht auch Martin Schmidt, Geschäftsführer der HOME & GARDEN Event GmbH: " Die Kooperation ist angekommen, war eine große Bereicherung unserer Ausstellung, emotional belegt mit dem Duft des großen Rennsports. Einfach Klasse, wie der Norddeutsche sagt." Tobias Aichele von der Solitude GmbH fasste sich kurz: Ich bin von der Resonanz überwältigt." Für den Geschäftsführer der PR- und Veranstaltungsagentur war das Wochenende ein Geburtstagsfest. Vor 20 Jahren nämlich organisierte die Solitude GmbH die erste große Solitude Revival-Veranstaltung, ebenfalls auf Schloss Solitude.

Fotos: Alex Dietrich, Julian Reichl, Peter Riedel, Solitude GmbH

